

Programm

Sonntag, 2. Februar 2025
11:00 h bis ca. 13.30 h

Begrüßung: Maggie Winkel

Moderation: Renate Fest

**Rückblick und Vorschau auf die
Friedensarbeit in Düsseldorf:
Hermann Kopp**

**Musikalischer Beitrag eines
palästinensischen Sängers und
Uz-Spielers**

**Für das leibliche Wohl sorgen wir
wie immer mit einem Buffet.**

Eintritt frei. Für Spenden sind wir natürlich
immer dankbar! Spenden an unseren
Förderverein Friedensforum Düsseldorf e.V. sind
steuerlich absetzbar:

IBAN DE58 3005 0110 1009 1931 84

Besucht unsere neue Internet-Seite:
www.Friedensforum-Dusseldorf.de

Um die Friedensarbeit in Düsseldorf zu beleben,
brauchen wir Eure Mitarbeit und
Unterstützung!

Das Friedensforum trifft sich jeden 1. und 3.
Dienstag im Monat, 18:30 Uhr im Bürgerhaus
Bilk, Raum 112

Zur brisanten aktuellen Lage

Die Ampel-Regierung ist zurückgetreten, in vielen westlichen Ländern macht sich Unzufriedenheit breit. Davon profitieren rechtsnationale Parteien. In Deutschland sehen viele Menschen in der AfD fast die einzige Kraft, die eine weitere Eskalation des Kriegs ablehnt.

Doch die AfD ist alles andere als eine Friedenspartei. Sie möchte zwar, vernünftigerweise, die Beziehungen zu Russland wieder aufnehmen. Aber sie will die Ausgaben fürs Militär mehr als verdoppeln! In Sachen Gaza steht sie an der Seite der rechtsextremen Netanjahu-Regierung, die über 50.000 Menschen in einem mörderischen Krieg gegen die Zivilbevölkerung getötet hat.

Die Bundesregierung schustert der korrupten Ukraine-Regierung Milliarden zu, wohl wissend, dass damit das Sterben befördert wird und der Krieg nicht „gewonnen“ werden kann. Sollte die CDU an die Macht kommen, müssen wir mit der Lieferung des Taurus an die Ukraine rechnen und damit einer weiteren Zuspitzung des Konflikts. Auch an der Stationierung neuer US-Raketen ab 2026 wird nicht gerüttelt, obwohl sie unser Land extrem gefährdet. Deutschland mit über 180 Militärstützpunkten und hier lagernden Atomwaffen bietet sich damit als Schlachtfeld an.

Ein Ende des Wahnsinns ist nicht in Sicht.

Die sozialen Folgen

Mittlerweile haben viele Menschen gemerkt, dass sie die Opfer dieser unverantwortlichen Politik sind. Waffenlieferungen und Aufrüstung belasten den Bundeshaushalt in dreistelliger Milliardenhöhe. Um das zu finanzieren, wird in allen sozialen

und kulturellen Bereichen der Rotstift angesetzt. Auch Kriegsfolgen wie Flucht und Vertreibung müssen bezahlt werden. Über eine Million Menschen sind allein aus der Ukraine nach Deutschland gekommen. Auch die Sanktionen, die immer die Schwächsten treffen, haben ihr Ziel, Russland zu ruinieren, nicht erreicht. Im Gegenteil: Sie ruinieren unser Land; die Deindustrialisierung der Bundesrepublik ist im vollen Gange. Ganze Industriezweige wandern in andere Länder ab. Damit geht ein massiver Abbau von – oft gut bezahlten – Arbeitsstellen einher.

Zwar boomen Rüstungskonzerne wie Rheinmetall, aber zugunsten von deren Aktionären werden die Bürger, die man über Steuern und Sozialabgaben ausplündern kann, zu Finanziers internationaler Kapitalsammelstellen wie Blackrock und Vanguard. Umverteilung ist das Programm. Das ist nicht neu, aber neu ist, dass das Leben der eigenen Bevölkerung aufs Spiel gesetzt wird. Denn – das hat Russland deutlich zu verstehen gegeben: Wenn es existenziell bedroht ist, wird präzise zurückgeschlagen. Dafür steht jetzt eine Rakete wie die Oreschnik zur Verfügung, gegen die sämtlichen westlichen Abwehrsysteme machtlos sind.

Kriegstüchtig? Nicht mit uns!

So lautet das Motto, das unser Friedensforum für den diesjährigen Ostermarsch ausgewählt hat. Als außerparlamentarische Kraft stellen wir uns dem Trend der immer stärkeren Militarisierung der Gesellschaft entgegen. Mittlerweile wird über die Wiedereinführung der Wehrpflicht diskutiert. Das öffentliche Leben wird immer stärker von Militarismus geprägt. Ob in Kindersendungen

oder in Fernsehgottesdiensten: Krieg und unsere Beteiligung daran werden als alternativlos dargestellt. Es scheint nicht mehr darum zu gehen, die militärische Eskalation zu verhindern, es scheint nur noch um den Zeitpunkt zu gehen. Währenddessen verkommen Infrastruktur, Bildungswesen und Sozialsystem zu einer einzigen Farce.

Verhandlungen einziges Mittel

Auch wenn die Bedingungen für Verhandlungen sich keineswegs verbessert haben, denn Russland ist nach den Erfahrungen mit Minsk II dem Westen gegenüber misstrauisch geworden: an Verhandlungen über ein Sicherheitskonzept unter Berücksichtigung der Interessen Russlands führt kein Weg vorbei. **Der Völkermord in Gaza muss ein für alle Mal beendet werden.** Hier wie im Westjordanland muss der palästinensischen Bevölkerung ein Leben in Frieden ermöglicht und müssen ihr Entwicklungsmöglichkeiten auf allen Ebenen gesichert werden. Die vor dem Gaza-Streifen vorhandenen Rohstoffe müssen den Menschen Palästinas zugutekommen. Das ist das Mindeste, was der israelischen Regierung international auferlegt werden muss. In dem Krieg sind mittlerweile mehr Journalisten ums Leben gekommen als im gesamten Zweiten Weltkrieg. Die UNO weiß um die massiven Menschenrechtsverletzungen im Gaza-Streifen und im Westjordanland und benennt sie.

Nichtsdestotrotz hat sich die Bundesrepublik hinter das völkermörderische Netanjahu-Regime gestellt und liefert, unter dem Vorwand einer angeblichen „Staatsräson“, weiterhin Waffen an Israel – mehr als jedes andere Land außer den USA.

Kritik unerwünscht

Wer all dieses Unrecht beim Namen nennt, wird schnell in die „rechte Ecke“ gestellt, aber auch real verurteilt und bestraft. Medial begleitete (mit Angabe von Namen) Hausdurchsuchungen bei Mitgliedern der Palästinasolidarität zeigen, was der Staat tut, wenn er sich ins Unrecht gesetzt fühlt. Er macht die Kritiker zu Aussätzigen und sorgt für Berufsverbote. Ein Vorgehen, das schon bei den Corona-Maßnahmen-Kritikern geübt worden ist. Der Meinungskorridor wird verengt. Wer sich nicht – wie die Betroffenen des Compact-Vorgehens – einen teuren Anwalt leisten kann, muss sich ewig mit den Mühlen der Bürokratie auseinandersetzen. Das ist ein Angriff auf die Zukunft von in erster Linie jungen Menschen, die der Staat einschüchtern will.

Auch am Ostersonntag 2025 findet, unterstützt von zahlreichen Friedensfreunden und ihren Organisationen aus dem Umland, wieder der Ostermarsch in der Landeshauptstadt statt:

Für Frieden, Abrüstung und internationale Solidarität – Gegen „Kriegstüchtigkeit“ und sozialen Kahlschlag!

- **Abrüsten statt Aufrüsten!**
- **Einsatz der deutschen Diplomatie für friedliche Konfliktlösungen! Verhandeln statt schießen!**
- **Stopp aller Waffenlieferungen ins Ausland!**
- **Frieden mit Russland – Schluss mit dem Wirtschaftskrieg!**
- **Deutschland atomwaffenfrei!**

Einladung zur Neujahrs- Matinee 2025



**Sonntag, 2. Februar 2025
11:00 Uhr bis ca. 13:30 Uhr**

**Bürgerhaus Bilk (Salzmannbau)
Himmelgeister Str. 107, Raum 112**



*Erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
Haltestellen Am Steinberg, Moorenstraße oder
Unikliniken (5 min Fußweg).*